

Die Drohne CL 89 vor der MGS der DSK in der Herrenwaldkaserne



Aufklärungsflugkörper DROHNE CL 89

Der Flugkörper diente der Überwachung des Gefechtsfeldes in der Tiefe und der Zielortung. Eingeführt in die Truppe - 4. Batterie der Beobachtungsbataillone - wurde er ab 1972.

Der Start des Flugkörpers erfolgte mit einem Booster als Starthilfe, der nach ca. 1 Minute abgeworfen wurde. Dann übernahm der Turbo-Düsenmotor des Marschtriebwerkes.

In der Flugphase ließ sich der Kurs der Drohne nicht frei steuern. Sie flog einem programmgesteuerten Kurs, der vor Startbeginn in die Steuereinheit eingegeben werden musste. Es bestand die Möglichkeit, vier Kurven und zwei Bildstrecken mit automatischer Sensorauslösung in den Flugkurs einzuplanen. Auch der Beginn der Fallschirmlandung musste vorgeplant werden.

Nach der Landung wurde der belichtete Film zur Auswertestelle gebracht, dort entwickelt und als Negativ-Film ausgewertet. Bedarfsweise konnte der Foto-Trupp von den Reihenfilmen positives Bildmaterial, Kontaktkopien und Bildvergrößerungen herstellen.

1978 beginnend wurde das Drohnensystem CL 89 mehrfach modifiziert. Zunächst durch einen elektronischen Flugplanungsrechner und ab 1991 durch die elektronische Luftbildauswerteanlage.

1990 löste das leistungsgesteigerte Drohnensystem CL 289 das System CL 89 ab.

Technische Daten:

Fluggewicht : ca. 112 kg
Geschwindigkeit: ca. 720 km/h
Flughöhe : zwischen 300 bis 1200 m
Gesamtstrecke : 160 km
Flugdauer : 11,5 min
Bildstrecke : bei 600m Flughöhe: Länge 28 km / Breite 3,6 km

